## Vorwort

Als vom 23. bis 26. September 2014 in Göttingen der 50. Historikertag stattfand, war dort auch erstmals eine Sektion vertreten, die sich ausschließlich auf das Thema "Wikipedia und Geschichtswissenschaft – eine Zwischenbilanz" konzentriert hatte. Die Sektion war lange vorher geplant und beantragt worden, aber im Frühjahr 2014 hatte die breit geführte Debatte um das Seeschlachtenbuch des C.H.Beck-Verlages die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit der Thematik deutlich gezeigt.

Damals fanden sich wörtliche, aber nicht gekennzeichnete, Passagen aus der Wikipedia im 2013 erschienenen Werk "Große Seeschlachten: Wendepunkte der Weltgeschichte von Salamis bis Skagerrak" des Verlages C.H. Beck, woraufhin der Verlag das Buch zurückzog. Seither gilt es die Umgangsformen der Geschichtswissenschaft mit der Wikipedia neu zu definieren, denn bis dahin schien gegolten zu haben: "Jeder benutzt sie, keiner zitiert sie." Im Rahmen dieser Diskussion können die Sektion auf dem Historikertag, die Podiumsdiskussion auf der Wiki-Con in Köln 2014 und dieser Sammelband nur einzelne Puzzleteile sein, aus denen im Laufe der Zeit ein größeres Bild wird.

Die präsentierten Beiträge der Sektion des Historikertages sind vollständig in die Aufsatzform überführt worden. Leider konnte Oliver Sander aus Krankheitsgründen nicht über die Kooperation des Bundesarchivs mit Wikimedia referieren. Auch auf die Texte von Maren Lorenz zu "Wikipedia – ein Spiegel der Gesellschaft. Zum schwierigen Verhältnis von öffentlich verhandelter Geschichtsrepräsentation und –rezeption" und Jan Hodel zu "Wikipedia. Geschichtsfragmente auf Abruf" mussten wir verzichten, da beide aufgrund zeitlicher Belastung im vorgegebenen Zeitrahmen nicht die Möglichkeit zur rechtzeitigen Verschriftlichung fanden. Daneben konnte aber eine ganze Reihe renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewonnen werden, die zusätzlich zu den Sektionsteilnehmern Beiträge zum Themenfeld "Wikipedia und Geschichtswissenschaft" beisteuerten.

Es mag einigen Lesern paradox erscheinen, bei der Diskussion über ein Medium, das so vom Internet abhängig ist, wie die Wikipedia, abgestorbenes Holz als Trägermaterial zu bemühen. Damit wollen wir aber ganz gezielt der sich rasant entwickelnden und eben sehr schnelllebigen Internetpublizistik eine höhere Lebensdauer entgegensetzen. Nach dem Motto "The medium is the message" soll hier nicht auf kurzlebige Blogs oder Tweets zurückgegriffen werden, sondern auf einen peer-reviewed Aufsatzband in gedruckter Form. Gleichwohl wird dieser Band unter der freien Lizenz CC BY-SA 3.0 gedruckt und vom Verlag De Gruyter im Internet zugänglich gemacht.

Unser Dank gilt der Wikipedia-Community, in deren Reihen die Idee zur Sektion auf dem Historikertag 2014 entstanden und gereift war. Unser Dank gilt aber auch vielen Fachhistorikern, die mit zahlreichen Hinweisen zur Entstehung dieses Sammelbandes beigetragen haben.

Der vorliegende Band wäre ohne finanzielle Unterstützung nicht zustande gekommen. Dafür sei an dieser Stelle besonders dem Verein Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V. (WMDE) im Rahmen des Förderprogramms für die großzügige Unterstützung herzlich gedankt.

Marburg an der Lahn und Hamburg im Frühjahr 2015

Thomas Wozniak, Jürgen Nemitz und Uwe Rohwedder